

# SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

**Pränumerationspreise:**  
 Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.  
 Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
 Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.  
 „ „ Donnerstags- „ 6 kr.

**Erscheint wöchentlich zweimal:**  
**Sonntag und Donnerstag.**

**Redaktion und Administration:**  
 Kirchengasse 7, (Fejérvárosi Haus).

Manuscripte werden nicht retournirt.

**An die g. Leser!**

Mit 1. October begann ein neues Abonnement auf

## „Südungarn“

das einzige wöchentlich zweimal erscheinende Blatt Krassó-Szörény's.

Es liegt uns ferne unser Blatt anzupreisen, wir weisen einfach auf den bisherigen Aufschwung desselben hin, den wir dem Umstande verdanken, dass unser Blatt über alle Vorgänge in Lugos und Krassó-Szörény die ausführlichsten und objektivsten Berichte bringt.

## „Südungarn“

ist heute bereits nicht nur das reichhaltigste, sondern auch das weitverbreitetste Blatt Krassó-Szörény's.

Wir nehmen uns daher die Freiheit, Alle, welche sich für das öffentliche Leben der Stadt Lugos oder des Krassó-Szörényer Comitates interessiren, höflichst zum Abonnement einzuladen.

Achtungsvoll  
 Redaktion und Administration  
 „Südungarn“.

## FEUILLETON.

### Das versengte Blümlein.

Es hat die dürre Gluth der Sonne  
 Versengt das zarte Blümlein,  
 Nun steht es verdorrt, verwelket,  
 Ihm winket mehr kein neues Sein.

Ich steh' davor in stiller Trauer —  
 Wie mußte es so früh verglüh'n,  
 Wie duftete es einst so lieblich,  
 Wie reizend schön war's im Erblüh'n.

So blüht das Herz, das zarte, junge,  
 Doch dürre Gluth es bald verzehrt,  
 Wenn es voll glühendheißer Wünsche  
 Der vollen Selbstherrschaft entbehrt.

### „Die Macht der Liebe ist eitel Tradition“.

Lugos, 8. October.

Es gibt Wahrheiten, gegen welche sich das Herz mit aller Entschiedenheit sträubt. So wie die Bewohner der Erde Jahrtausende hindurch glaubten, ihre Kugel stehe fest und die Sonne dreht sich um dieselbe, so hält der Mensch stets sein eigenes Herz für beständig und wenn er

### Zum Bau der Werschetz—Lugos—Marosthalbahn.

Lugos, 10. October.

Während von Lugos bis Maros-Zillye alle Faktoren der Stadt und des Comitates bestrebt sind das hochwichtige Projekt eines Anschlusses an die Siebenbürtger Bahnen zu verwirklichen, kommt über Temesvár eine recht seltsame Kunde.

Wie es scheint hegt man dort kleinliche Bedenken, Temesvár würde durch den Bau der projektirten Bahn Werschetz—Lugos—Marosthal nicht soviel gewinnen wie Lugos, und daher bringt man diesem Bahnbau keine besondere Opferwilligkeit entgegen.

Gelegentlich einer Versammlung der Interessenten dieser Bahnlinie in Gr. Zsám hielt nämlich der Konzeptionär, Herr Baron Georg Stojanovits, einen Vortrag, in welchem er der opferwilligen Unterstützung der interessirten Bevölkerung gedenkend unter Anderem sagte, daß nur das Temeser Komitat noch zurück sei, ja, daß er bei diesem Komitate nicht jene Geneigtheit gefunden, welche diese Gegend, der Werschetzer und Báziájer Bezirk mit recht erwartete, da sie doch — ganz abgesehen davon, daß es sich um ein großes Territorium des Comitates handelt — jährlich mit einer beträchtlichen Summe zur Vermehrung des Straßensteuerfonds beiträgt, zu dessen Lasten gerade die Virilsten dieser Gegend be-

darum Aenderungen bemerkt, schreibt er dieselben allen Anderen, nur nicht sich selbst zu. Jeder von uns hält sich über den andern erhaben. Wenn wir aber von unserer eingedildeten erhabenen Stellung herabsteigen, wenn wir in unser Inneres blicken und sehen, daß wir Anderen das vorwerfen, woran wir selbst Schuld sind, wenn wir bemerken, daß wir stets nur von Anderen Opfer fordern, selbst aber, wie das Echo, umso stiller werden, je näher das Opfer rückt, das wir bringen sollen, dann sehen wir deutlich, wie ungerecht wir oft sind, wie egoistisch wir uns gegen die Wahrheit verschließen.

Wir begeistern uns für Alles solange es unserem Egoismus schmeichelt und wir zweifeln an Allem sofort, wenn unser Egoismus berührt wird.

So auch an der ewigen Macht der Liebe. Welche Tiefe und Hingebung schreiben wir ihr zu, solange unsere Person, unser Herz in Betracht kommt, und wie wenig bleibt vom lodernen Feuer der Leidenschaft, der Liebe übrig, wenn es darauf ankommt, daß wir diese Liebe beweisen sollen.

Wenn wir lieben, gibt es kein erhabeneres Gefühl, bei Andern zweifeln wir an ihrer Macht. Und doch ist und bleibt die Liebe die treibende Kraft aller Kräfte. Ob man unter Liebe das versteht, als was sie Dichter und Philosophen bezeichnen, oder ob man sie für das

trächtliche Summen für Bauzwecke votirten, ohne daß sie davon einen unmittelbaren Vortheil gehabt hätte.

Als das Projekt zum ersten Male auf-tauchte, fand er bei maßgebenden Faktoren unterschiedenes Wohlwollen und auch dies eiferte ihn zur Arbeit an, weshalb er auch glaubt, daß weder die maßgebenden Kreise des Comitates, noch das Komitatsmunicipium sich jetzt der Angelegenheit verschließen und ihre Unterstützung versagen werden — jetzt, da ein ansehnlicher Theil des großen Publikums und der steuerzahlenden Bürger, zwei, beziehungsweise drei Municipien und die Stadt Lugos sich für die Effektivirung der Bahn aussprachen und derselben den Stempel nicht bloß des Gemein-sondern auch des Landesinteresses verliehen.

Der Umstand, daß eine Deputation zur Ausarbeitung eines Memorandums über diesen Bahnbau gewählt wurde, zeigt gleichfalls, daß die Herren im Temeser Komitate sich nicht sonderlich für dieses Projekt begeistern.

Und wirklich schade. Abgesehen davon, daß die Möglichkeit dieser Bahn klar auf der Hand liegt, hat man gerade im Temeser Komitate den Bahnbau so arg vernachlässigt, daß es die höchste Zeit ist endlich einen anderen Weg einzuschlagen.

Die Herren mögen sich Torontál zum Muster nehmen, was dieses Komitat an Bau von Lokalbahnen geleistet hat!

nimmt, als was sie die Wissenschaft erklärt, die Liebe ist stets die Freude aller Freuden, sie ist der Grund jedes Wunsches, jedes Reichthumes und Vergnügens, sie ist mit einem Worte der höchste Zweck unseres Lebens, denn sie bildet auf dem Himmel jedes Menschen den hellsten Stern, sie ist die Sonne jedes Gesichtskreises, die stärkste, reichste und menschlichste Leidenschaft.

Auf dem Altare der Liebe trägt jeder Geist sein Opfer, jeder Herzschlag seine Blut. Jedes Laster und jede Tugend, jede Scham und jede Heldenthat, jede Duldung und jede Wohlthat, jede Blume und jede Blüthe, jeder Balsam, und jedes Gift kann in den Tempel der Liebe getragen werden.

Mehr als einmal beklagt sich der Mensch darüber, daß er nur ein einziges Leben besitzt, um es dieser Gottheit als Brandopfer darzubringen und mehr als einmal erschrickt der zivilisirte Mensch vor dem unergründlichen Sturme dieser gewaltigen Leidenschaft, um wie der Wilde, der sich vor dem Donner oder Blitz auf die Knie wirft, seine Unwissenheit einzubekennen und zu gestehen, daß er dieser Kraft gegenüber macht und wehrlos ist.

Die Liebe ist das Ausfüllende zwischen Sein und Nichtsein. Wie eine auf dem Saume eines Abgrundes blühende Blume, strebt sie nach Raum und Licht in die Unendlichkeit des

### Zur Ausöhnung Kaiser Wilhelm's mit Bismarck.

Ein Artikel der „Münchener Allgemeinen Zeitung“, der aus Bismarck'scher Quelle stammt und eine Absage an alle Versöhnungsversuche enthält, wird in Berlin mehrfach bemerkt. Dieser Artikel enthält manches bisher Unbekannte über die Entlassung des Fürsten Bismarck.

Darüber besagt der Artikel Folgendes:

Im Februar und Anfang März 1890 fanden zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck Berathungen über den allmählig zu vollziehenden Rücktritt des Letzteren von den Geschäften statt, hervorgerufen durch die Ueberzeugung, daß die politischen Wege des Kaisers und seines alten Kanzlers doch vielfach auseinandergingen, wobei die sachlichen Meinungsverschiedenheiten durch eine gegen früher wesentlich veränderte Geschäftsbehandlung noch eine besondere Verstärkung erfuhren. Der Kaiser und der Fürst gelangten in gutem Einvernehmen zu einer Verständigung dahin, daß der Rücktritt des Kanzlers sich in einem Uebergangs-Stadium, zunächst unter Aufgeben des Ministerpräsidiums, vollziehen sollte. Der Fürst hatte dabei betont, daß es sich aus in der Situation liegenden Gründen empfehlen würde, diesen Posten mit einem entschlossenen General zu besetzen, als welchen er „z. B. den General Caprivi“ bezeichnete.

Auf den besonderen Wunsch des Kaisers sagte der Fürst zu, die damals in Absicht genommene (Verdy'sche) Militärvorlage im Bundesrathe und Reichstage noch durchzubringen, obwohl, wie er hinzufügte, seine Autorität dabei nicht mehr die alte sein werde, da es schon zu viele Personen gebe, denen bekannt sei, daß er das kaiserliche Vertrauen nicht mehr voll besitze. Die anfänglichen Bedenken gegen jene Vorlage wegen der Höhe ihrer Kosten hatte der Fürst fallen lassen, nachdem der damalige preussische Finanzminister und der Reich-Schatzsekretär in einer unter Zuziehung des Letzteren ad hoc berufenen Sitzung des preussischen Staatsministeriums übereinstimmend erklärt hatten, daß die Vorlage vom finanziellen Standpunkte aus durchführbar sei.

So standen die Dinge, als gegen Mitte März die persönlichen Beziehungen plötzlich eine schroffere, bisher ungewohnte Form erhielten und endlich in der bekannten Unterredung vom 15. März auch äußerlich zu dem Bruch führten, der innerlich bereits vollzogen war.

Himmels, während sie andererseits ihre Wurzel in die dunkeln Höhlen des Abgrundes vertieft. Als leuchtendes Gestirn in der Unendlichkeit der Tiefe löst, erklimmt sie jede Höhe und berührt jede Niederung. Sie begleitet den Dichter, wenn er den Eden besteigt und sinkt mit dem Menschen in die Tiefen des Lasters!

Gemeinsinn und Geist, Prosa und Poesie erheben sich durch die Liebe stets in eine Welt, die schöner und heiterer ist, als diejenige, in welcher wir das tägliche Dasein schleppen. Wie viele gemeine niedrige Naturen wurden von der Liebe erlöst, wie viele träge Geister auf den Pfad des Ruhmes geleitet und wie viel Volk bestieg den Olymp der Gedanken, bloß von der Hand eines Verliebten geführt?

Somit ist es nicht richtig, daß die Macht der Liebe nur eitel Tradition sei, im Gegentheil, sie ist das mächtigste Gefühl geblieben, von der Zeit der Liebe der Götter auf den Olymp, bis zum heutigen Tag.

So wie im Alterthum und Mittelalter bringen wir der Liebe auch heute oft noch Frieden, Reichthum, Ruhm und Wissen als Opfer dar und die Hero und Leander, Romeo und Julie, Paul und Virginie sterben nie aus...

Die weiteren Einzelheiten bis zu dem Schreiben des Fürsten vom 18. März an den Kaiser, worin er darlegte, weshalb er das ihm wiederholt abgeforderte Entlassungsgesuch nicht einreichen könne, sind weiten Kreisen bekannt und gehören der Geschichte an.

Die Entlassung erfolgte mithin in vollster kaiserlicher Ungnade.

Der Umstand, daß den Verdiensten des Fürsten Bismarck gegenüber wenigstens offiziell die konventionellen Formen gewahrt blieben, kann darüber nicht hinwegtäuschen. Der Kern der Sache zeigte sich auch sofort in dem Verhalten des vom Fürsten durchaus freundlich und entgegenkommend empfangenen Nachfolgers, der fast gleichzeitig mit der Entlassung auf der Bildfläche erschien, es aber sorgfältig vermied, mit seinem geschäftskundigen Vorgänger irgendwie über Politik oder überhaupt über Geschäfte zu sprechen.

Die kaiserliche Auffassung, welche der Entlassung zu Grunde lag, erhielt hierin ihren prägnantesten Ausdruck; kaum jemals dürfte der Uebergang der leitenden Geschäfte eines großen Staates sich in solcher Weise vollzogen haben.

### Oesterreich-Ungarn.

#### Die Besetzung des Agramer Erzbisthums.

Agram, 10. Oktober. Die letzte Anwesenheit des Banus Grafen Khuen-Héderváry in Budapest galt auch der Frage der Besetzung des Agramer Erzbisthums, in welcher Hinsicht zwischen ihm und der Regierung ein vollständiges Einverständnis erzielt wurde, so daß der betreffende Vorschlag schon in den nächsten Tagen Sr. Majestät unterbreitet werden wird. Wie aus kompetenter Quelle verlautet, wird das Mitglied eines ungarischen Kapitels zum Erzbischof ernannt werden.

#### Internationaler Lehrerkongreß.

Budapest, 10. Oktober. Bei dem internationalen Lehrerkongreß, welcher anlässlich der Millenniumsfeier stattfinden soll, dürfen u. A. die Fragen bezüglich der Konstruktion der Schulbänke, der Steil- und stehenden Schrift, des kontinuierlichen Unterrichts in den Volksschulen zur Sprache gelangen. Die Konferenz, welche diesen Kongreß anregte, verlangt keinen Kostenbeitrag von der Regierung, sondern wünscht nur, daß diese die ausländische Lehrerkorporationen einladen lasse. Die Entscheidung des Ministers wird für die nächste Zeit erwartet.

#### Das Budget Oesterreichs.

Wien, 10. Oktober. Im Abgeordnetenhaus hat Finanzminister Steinbach das Budget pro 1894 vorgelegt. Das Gesamterforderniß beträgt: 618.694.237 fl. Die Gesamtdeckung 619.105.779 fl. Daher Ueberschuß 411.542 fl.

### Ausland.

#### Serben und Kroaten.

Belgrad, 10. Oktober. „Dnevni List“ bespricht in gereiztem Tone die Antriebe der Kroaten in ihrem eigenen Lande, wie in Bosnien. Dieselben — sagt das Blatt — richten einen wahren Sturm gegen das Serbenthum, welches sie seiner Sprache, Nationalität und Religion entkleiden möchten. Dies werde ihnen aber nicht gelingen, denn die Serben stehen auf einer höheren Stufe der Kultur und sind jederzeit bereit, für ihre Nationalität einzutreten. Insbesondere verurtheilt das Blatt die Politik Strossmayer's und Starcevic's, die Beide emigrirte Serbophoben seien.

#### Rumänische Manöver.

Bukarest, 10. Oktober. Der König von Rumänien verließ Sinaia, um sich nach Tekucin in der Moldau zu begeben, woselbst die Uebun-

gen der Kadres stattfinden, welche die großen Manöver ersetzen werden, auf die man aus Besorgniß wegen der Epidemie verzichtet hat. Der König wird dort vom Kriegsminister General Lahovari, der sich schon Tags zuvor nach Tekucin begab, empfangen werden. Die Leitung der Manöver wird der Chef des Generalstabes General Falkojanu übernehmen.

### Tagesneuigkeiten.

**Personalnachricht.** Herr Honvéd-Oberst Koller aus Szegedin, weilte am Dienstag zu kurzem Aufenthalte in unserer Stadt.

**Höhere Töchter Schule in Lugos.** Die Bewegung zur Errichtung einer höheren Töchter Schule in Lugos hat insoferne bereits greifbare Gestalt angenommen, als Herr Schulinспекtor Dr. Dengi bestrebt ist, heuer wenigstens die I. Klasse provisorisch ins Leben zu rufen. Aus diesem Grunde werden die Eltern ersucht, ihre Töchter, welche in die I. Klasse dieser Töchter Schule aufgenommen werden sollen, innerhalb 8 Tagen beim Herrn Schulinспекtor anzumelden.

**Resignation.** Herr Joltán v. Talajdy hat auf die Vizenotärstelle beim Komitate resignirt. Herr v. Talajdy hat eine größere Pachtung genommen und beabsichtigt dieselbe selbst zu bewirtschaften.

**Zur Besetzung der Oberphysicusstelle des Krassó-Szörényer Komitates.** Die Besetzung der Oberphysicusstelle unseres Komitates ist nunmehr in das Stadium der Entscheidung getreten. Am Dienstag Vormittag hat die Komitats-Sanitätskommission die eingelangten Gesuche geprüft, und nach Berathung ihr Gutachten für den Szakuler Arzt Herrn Dr. Leitner abgegeben. Die Ernennung Herrn Dr. Leitner's zum Komitats-Oberphysicus ist daher als gesichert zu betrachten. Auf die Komitats-Oberphysicusstelle haben noch kompetirt die Herren Doktoren: Edmund Mariska, städtischer Arzt in Zilah, B. Fialovský, Bezirksarzt in Facset, David Zenta aus Siebenbürgen und Jg. Viola aus Gelse.

**Abschiedsfeier.** Dienstag Abends feierte der frühere Oberst des hiesigen Honvédregimentes Herr v. Györgypál im Kasino sein Abschiedsfest, welches einen sehr animirten Verlauf nahm und einen glänzenden Beweis der Anhänglichkeit und Achtung lieferte, welcher sich Oberst v. Györgypál im Offizierskorps erfreute. Herr Oberst v. Györgypál hat Mittwoch Lugos verlassen und sich in seinen Aufenthaltsort, Preßburg, begeben.

**Eine schöne That.** Die arme rumänische Kirchengemeinde in Deutsch-Gladna erbaute eine Kirche, doch fehlten ihr zur Beendigung des Baues die Mittel. Da fiel es ihnen ein, daß unser geschätzter Mitbürger Herr Anton Schreiber ein Sohn ihres Ortes sei und deshalb machte sich eine Deputation auf um ihn zur Hilfe in der Noth zu bitten. Herr Schreiber hat sich nun in edelmüthiger Weise bereit erklärt, die noch fehlenden Tischlerarbeiten in der Kirche auf seine Kosten herstellen zu lassen. Die schöne That verdient gewiß Anerkennung.

**Spenden für die Handelsschule.** An weiteren Spenden für die Handelsschule sind eingeschlossen von: Herren Brüder Deutsch 30 fl., Ch. Christomano 5 fl., Bernhard Deutsch 10 fl., Regalsteuer-Pachtung 5 fl., David Klein 5 fl., Ed. Grünberger 5 fl., Necht & Schwarz 5 fl., Witwe Adolf Auspiz 2 fl., Albert Schnitzer 5 fl., Sig. & Alex. Bäumel 5 fl., Spiritus-Fabrik 20 fl., Anton D. Németh 5 fl., A. Schießler Söhne 5 fl., A. Zunft 5 fl., Alex. Karl 5 fl., Jakob Kaufmann 5 fl., A. Mayer 2 fl., A. Vértes 10 fl. und Dr. Rosenthal 5 fl.

**Zur Reinigung der Senkgruben.** Von mehreren Seiten gehen uns Beschwerden zu, daß das entgegen den bestehenden Bestimmungen

und erlassenen Verordnungen, die Reinigung der Senkgruben sehr zeitlich Abends, und nicht in den vorgeschriebenen geschlossenen Gefäßen, sondern zerbrochenen Fässern geschieht, so daß alle Unannehmlichkeiten dieser Reinigung sich in doppeltem Maße fühlbar machen. Wir ersuchen die löbl. Sanitätskommission, beziehungsweise die Stadthauptmannschaft, diesbezüglich Abhilfe zu schaffen und auf strenge Einhaltung der bestehenden Vorschriften zu dringen.

**Die Pflasterung.** Nachdem der Bescheid bezüglich Pflasterung der Königsgasse, von der Brücke bis zum Hotel „König von Ungarn“ rechtskräftig geworden, wurde mit der Würfel-pflasterung dieser Straße begonnen.

**Jahrpreis-Ermäßigung für Schüler bei Studien-Ausflügen.** Laut Verständigung der Direktion der kön. ung. Staats-Eisenbahnen hat Se. Excellenz der kön. ung. Handelsminister für Schüler von einheimischen öffentlichen Lehranstalten und deren Professoren bei Studienausflügen die Begünstigung zugestanden, daß dieselben auf Grund einer von Seite der Direktion der betreffenden Lehranstalt ausfertigten, mit dem Amts-Siegel versehenen Legitimation, welche das Ziel der Reise, die Bezeichnung der zu befahrenden Strecke und die Namen der betreffenden Schüler und Lehrer enthält, bei Benützung von Personen- und Omnibuszügen (Eilzüge ausgeschlossen) — in der II. Wagenklasse mit einer Fahrkarte III. Klasse und in der III. Klasse mit einer halben Karte II. reisen können. Die Inanspruchnahme dieser Begünstigung ist nur an die Bedingung geknüpft, daß an der Exkursion unter Leitung eines Lehrers mindestens 10 Schüler theilnehmen müssen.

### Aus Südingarn.

**Generalversammlung der Dravitsaer Feuerweh.** Bei lebhafter Theilnahme hat im Beisein des Oberstuhrichters Herrn Ernest Motzlovsky am letzten Sonntag Nachmittag die Generalversammlung unter Vorsitz des Präses Herrn Alexander Peter stattgefunden. Nach Begrüßung der Anwesenden gelangte der Bericht des Präsidiums zur Verlesung welches u. A. auch über die Kassagebarung Aufschluß gibt. Der Verein besitzt ein Baarvermögen von 2167 fl. 27 kr., fruchtbringend in der Sparkassa hinterlegt. Der hierauf verlesene Bericht des Oberkommandanten Herrn Josef Kellermann schildert in ausführlicher Weise alle Vorkommnisse im abgelaufenen Vereinsjahre. Er tadelt auch, daß der Feuerweh so wenig Interesse von Seite der Bevölkerung zugewendet wird. Die Zahl der ausübenden Mitglieder wäre zu vermehren, die Bespannung der Löschrequisiten bei Bränden müßte geregelt werden. Die Feuerweh war im verflossenen Vereinsjahre thätig bei 2 Tagbereitschaften, 20 Sturmwagen, 11 Bränden, 4 feuerpolizeilichen Begehungen, hiervon 1 durch den ganzen Ort, 64 Theaterwagen, 4 Uebungen, 7 Kommandositzungen, 6 kirchlichen Ausrückungen, 7 deputativen Vertretungen und 3 Leichenbegängnissen. Der Bericht wurde mit großem Beifalle aufgenommen und beschlossen, die Uebelstände zu saniren. Die Neu- und Wiederwahl der Vereinsleitung ergab das günstigste Resultat. Nach Verlesung des Präliminärs zc. zc. schloß der Vorsitzende die Generalversammlung.

### Allerlei.

**Vom Hofe in Gödöllö.** Ihre Majestät die Königin erwiderte am Freitag Nachmittags 6 Uhr den Besuch der verwitweten Gräfin Karolyi in Föth. Die Königin begibt sich am 17. d. nach Budapest. Se. Majestät der König ist am 10. d. in Gödöllö eingetroffen.

**Die Waisen Gabriel Barofs'.** Zu dem Berichte des Staatsrechnungshofes über die vorjährigen Schlußrechnungen heißt es in der

Kubrik Derjenigen, „die zufolge Berücksichtigung würdiger Umstände“ Gnadengehalt beziehen: Der verwitweten Frau Gabriel Barofs geb. Karola Sipöthy, der Witwe des Handelsministers Gabriel Barofs wurde nach ihren zwei minderjährigen Kindern — Gabriel und Karola —, die nach dem Gesetze auf keinerlei Unterstützung Anspruch hatten, um der großen Verdienste des einstigen Handelsministers weiland Gabriel Barofs willen aus Gnade bis zur Großjährigkeit der Waisen ohne Rücksicht auf die mittlerweile eventuell eintretende anderweitige Sufstentation jährlich je 1200 fl., zusammen 2400 fl. gewährt.

**Die Pariser Spielcercles.** Der Polizeipräsident in Paris hat mit Rücksicht auf den Unfug, welcher in den meisten lediglich das Hazardspiel kultivirenden Cercles zutage getreten ist, eine strenge Ueberwachung derselben angeordnet. Professionspieler und sonst moralisch verdächtige Personen dürfen in den Clubs nicht geduldet werden. Die bisher seitens der Angestellten und Diener der Cercles schwunghaft betriebenen Wucherergeschäfte sind fortan bei Strafe der Entlassung untersagt. Diesen Vorschriften zuwiderhandelnde Cercles werden unverzüglich gesperrt werden.

### Gerichtshalle.

**Mosager Kirchendiebe.** „Nach schwarzen Kirchen steigt man hoch“ sagt ein bekanntes Sprichwort. Ob nun die Kirchen des Nikolae Belcsa eben schwarz waren, das wurde im Laufe der am Montag abgehaltenen Schlußverhandlung nicht konstatiert, dafür aber wurde in unzweifelhafter Weise festgestellt, daß die biedereren Mosager Jünglinge Petru Lagku, Lazar Botu, Zvon Botu, Georg Blád, Toma Nikolae und Lazar Dogár sich trotzdem so weit vertriegen, wegen dieser Kirchen einen Raub zu begehen. Im milden Glanze des Mondlichtes, schlichen sie an einen mit Kirchen beladenen Wagen an und stahlen vor der Hand drei Körbe. Das Geräusch mag den Eigenthümer des Wagens geweckt haben, denn derselbe sprang auf und setzte sich zur Wehr. Als er aber einige Fiebe mit einem Knüttel erhielt und sah, daß er gegen 7 Stroche nichts ausrichten kann, da ergab er sich in sein Schicksal und ließ seinen Wagen vor seinen Augen plündern. Die Burschen stahlen oder raubten daher auch noch ganz ruhig weitere 5 Körbe Kirchen. Dafür hatten sich nun die hoffnungsvollen Jünglinge am Montag vor dem Gerichtshofe zu verantworten. Der Gerichtshof bestand aus dem Herrn Gerichtsrath Baghyik als Vorsitzender und den Herren Gerichtsräthen Pottyondy und Havas als Votanten. Die Anklage vertrat Vizestaatsanwalt Aczél, die Vertheidigung führte Advokat Bre diceanu. Nach durchgeführtem Beweisverfahren und nach einer trefflichen Rede des Vertheidigers Bre diceanu, welcher die ganze Geschichte als einen unüberlegten Dubsenstreich schilderte, fällte der Gerichtshof folgendes Urtheil: Petru Lagku wurde zu 6, die zwei Mitschuldigen, welche den Kläger mit Knütteln schlugen zu 4 und die übrigen zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

### Volkswirtschaft.

**Die Wasserregulirung.** Minister-Präsident Alexander Bekerkle hat in seinem jüngsten Exposé unter einhelliger Zustimmung des ganzen Abgeordnetenhanfes die Durchführung des das ganze Neg des Landes umfassenden Wasserregulirungswerkes in Aussicht gestellt. Nach den im Ackerbauministerium ausgearbeiteten Plänen werden diese Arbeiten einen Kostenaufwand von insgesammt 39 Millionen in Anspruch nehmen, von welchem Betrage durch den im Abgeordnetenhanse bereits erledigten Gesetzentwurf über die

Theißregulirung 17 Millionen Gulden gedeckt sind, so daß nur für die Bedeckung von 22 Millionen Gulden vorzusorgen ist, für welches Erforderniß, falls keine andere Deckung möglich, der Staat aufzukommen haben wird. Eine bedeutende Mehrbelastung wird hiedurch für den Staatshaushalt nicht resultiren, da die Arbeiten — wie die „Ung. Kerr.“ meldet — mindestens zwölf Jahre in Anspruch nehmen und dementsprechend die Kosten in ebensovieleu Jahresraten in's Budget des Ackerbauministeriums eingestellt werden.

**Landwirthschaftlicher Bericht.** Laut den im Ackerbauministerium eingelangten Berichten wurde die langanhaltende Trockenheit Ende September durch einen im ganzen Lande eingetretenen Regen unterbrochen. Die Weiden, die Zucker- und Futterrübe, sowie die Gartengewächse haben sich in Folge des Regens gebessert; auch die landwirthschaftlichen Arbeiten gehen nunmehr flott von statten. Der Mais hingegen, zu dessen Reife warmes Wetter nothwendig ist, hat durch die feuchte Witterung und durch namentlich in den nördlicheren Gegenden des Landes eingetretene Fröste viel gelitten. Die frühreifen Gattungen haben ein günstiges, stellenweise ein die Erwartungen übertreffendes Resultat ergeben; die spätreifen Sorten sind auch heute noch grün und können noch immer nicht überall eingeheimst werden. Das Resultat ist ungleich, stellenweise befriedigend.

### Getreidebericht.

Budapest, 9. Oktober.

Mäßige Offerte. Schwache Kauflust. 10.000 Mtr. Umsatz. Tendenz matt. Preise unverändert.	
Herbstweizen fl. 7.13-15	Frühjahrsforn fl. —
Frühjahrsweiz. fl. 7.61-63	Juli-Aug.-Mais fl. —
Mai-Juniweizen —	Aug.-Sept.-Mais —
Herbsthafer fl. 7.00-02	Sept.-Okt.-Mais fl. —
Frühjahrshafer fl. 6.85-87	Neuer Mais fl. 5.09-11
Mai-Junihafer fl. —	Reps fl. —
Gefündigt — Mtr. Mais, — Mtr. Hafer.	

### Kurse.

Ungarische 4%-ige Goldrente . . . . .	115.50
„ 4%-ige Kronenrente . . . . .	93.63
„ Eisenbahnanleihe in Geld . . . . .	126.—
„ Grundentlastungs-Obligationen . . . . .	94.75
„ Regal-Ablösung . . . . .	99.75
„ Prämien-Lose . . . . .	—
Temes-Banater Grundentlastungs-Obligation	—
Temes-Banater Grundentlastungs-Obligation mit Vorbehalt . . . . .	—
Siebenbürger Grundentlastungs-Obligationen . . . . .	—
Oesterreichische Kronen-Rente . . . . .	—
Kroat.-Slav. Grundentlastungs-Obligationen . . . . .	98.—
Ungar. Weinbeut-Ablösungs-Obligationen . . . . .	—
Ungarische Lotterie-Anlehen . . . . .	150.—
5%-ige Pfandbriefe der I. Temesv. Sparkassa . . . . .	101.25
4 1/2 %-ige Pfandbriefe der I. Temesv. Spark. . . . .	99.—
Theiß-Regulirungs- und Szegediner Lose . . . . .	142.75
Oesterreichische Papierrrente . . . . .	96.75
„ Silberrente . . . . .	96.50
„ Goldrente . . . . .	119.25

### Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt nach

Karanebes — Orsova:	Temesvar — Budapest:
Personenzug 7 <sup>40</sup> Früh.	Personenzug 5 <sup>28</sup> Früh.
Gem.-Zug 12 <sup>34</sup> Mittag.	Courzug 6 <sup>28</sup> —
Personenzug 8 <sup>30</sup> Abend.	Gem.-Zug 12 <sup>55</sup> Mittag.
Courzug 9 <sup>23</sup> —	Personenzug 7 <sup>41</sup> Abend.

Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur: **Cornel Gnidkovsky.**

### Ein Fleischhauer

der über einige hundert Gulden verfügt, kann eine Fleischbank übernehmen. Näheres zu erfragen in der Administration dieses Blattes. 3—3

### Ein Lehrling

der ungarischen, deutschen und rumänischen Sprache mächtig, findet sofort Aufnahme in der **Eisenhandlung** des **Béla Höchinger** Lugos. 3—2

**Neues Abonnement auf  
belletristische Zeitschriften.**

Sobald beginnen die neuen 1894-er Jahrgänge  
nachstehender Zeitschriften:

**Moderne Kunst.**

Illustrierte Zeitschrift mit Kunstbeilagen, alle  
14 Tage ein Heft, zum Preise von 40 kr.

**Ueber Land und Meer**

Oktav-Ausgabe, alle 4 Wochen ein reich illustr.  
Heft zum Preise von 60 fr.

**Zur guten Stunde.**

Künstlerisch ausgestattete Zeitschrift.  
Monatsausgabe ein Heft 50 kr., Vierzehntagsausgabe  
ein Heft 25 kr.

Zu jedem Monatsheft ein Klassiker-Heft,  
reich illustriert, gratis.

**Universum.**

Illustrierte Familien-Zeitschrift mit Kunstbeilagen.  
Alle 14 Tage ein Heft zum Preise von 30 kr.

**Vom Fels zum Meer.**

Illustr. Zeitschrift für das deutsche Haus.  
Alle 14 Tage ein Halbheft für 30 kr. — Alle 4 Wochen  
ein Vollheft für 60 kr.

**Engelhorn's Romanbibliothek.**

X. Jahrgang, enthält Romane von den belieb-  
testen Autoren der Gegenwart.  
Alle 14 Tage ein Band in elegantem rothen Einband  
zum Preise von 45 kr.

Ansichtshefte von obigen Zeitschriften stehen  
auf Verlangen gerne zu Diensten.

Abonnements auf alle in- und ausländische  
Zeitschriften werden in der

**Buchhandlung ANTON ZUNFT**

in Lugos

entgegen genommen und pünktlich ins Haus gestellt.

Deutsche Leihbibliothek 1700 Bände.  
Abonnement für Lugos und Umgebung auf  
ein Monat nur 60 kr. — 5

**Markt-Anzeige.**

Der nächste

**Lugoser  
Jahrmarkt**

findet

vom 20. bis 23. October

statt.

3-2

**Concurs.**

Beim Lugoser Casino-Verein ist die  
mit 360 fl. Bezahlung, Naturalquartier, Holz  
und Beleuchtung dotirte Stelle eines Dieners  
zu besetzen.

Jene, welche auf diese Stelle reflek-  
tiren, wollen ihre Gesuche mit Nachweis  
ihrer bisherigen Beschäftigung beim gefe-  
tigten Direktor am **29. October l. J.** umsogewisser  
persönlich einreichen, da früher  
oder später einlangende Gesuche nicht be-  
rücksichtigt werden.

Es wird bemerkt, dass der betreffende  
Diener eine Kaution von 200 fl. zu  
leisten hat.

Lugos, am 6. October 1893.

**Aurel Issekutz,**  
Casino-Direktor.

<b>Lugoser grösste Möbel-Halle.</b>	
<b>Lugoser grösster Damenhüte-Salon.</b>	<p><b>Gratis Möbel und Nähmaschinen-Ausstellung.</b> Grösste Auswahl in den modernsten <b>Holz- und Eisenmöbeln, auch Polster-Möbeln.</b> Grosses Lager in Familien- u. Handwerker-Nähmaschinen gegen Baar- und Theilzahlungen. <b>Ganze Brautausstattungen von 50 fl. aufwärts.</b> <b>Strumpfstrickerei.</b> Eigene Tischler- " Tapezierer- " Mechaniker- } <b>Werkstätte.</b> Jede Reparatur wird angenommen und auf das Solideste und Billigste ausgeführt. — Wegen vorgerückter Saison werden Damenhüte zu sehr reducirten Preisen verkauft. <b>PODWINETZ ISIDOR,</b> Hauptplatz, R.-Lugos.</p>
	<b>Lugoser grösste Nähmaschinen-Niederlage.</b>
<b>Lugoser Erste Strümpfe-Strickerei-Hausindustrie.</b>	

**Ignaz Gross,**

**Glas-, Porzellan- & Lampenhandlung**

Lugos, Izabella-tér.

Reichhaltigstes Lager aller in das Fach schlagenden Artikel.

**Theetische, Salontische, Rauchtische.**

**Speise-, Kaffee-, Thee-, Liqueur-, Wein-, Bier- u. Wasch-Service.**

**Dittmar'sche Lampen**

—38

windsicher für Gärten und Veranda.

Einrahmungen mit modernsten Gold-, Holz-, und Politur-Leisten.

Separates Lager für Kaufleute, Hoteliers und Restaurateurs.

Uebernahme von allen Glasarbeiten und Reparaturen solid und billig.